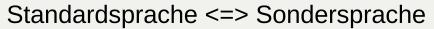
Sondersprachen

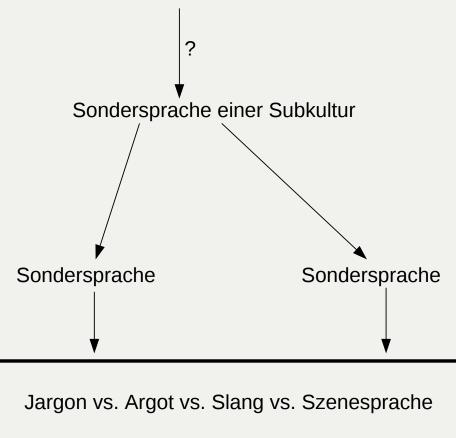
03.07.2017; S Soziolinguistik

Inhaltsübersicht

- 1. Einleitung
- 2. Begrifflichkeiten
- 3. Beispiel: Rotwelsch
- 4. Sprachliche Merkmale von Sondersprachen

2. Begrifflichkeiten





Aus: H. Bußmann: Lexikon der Sprachwissenschaft, s.v. Sondersprache

(1) Im weiteren Sinn: Ursprüngliche Bezeichnung für alle von der Standardsprache abweichenden Sprachvarianten, wie sie von sozial-, geschlechts-, altersspezifisch bedingten, berufs- und fachwissenschaftlich begründeten Sondergruppierungen herrühren.

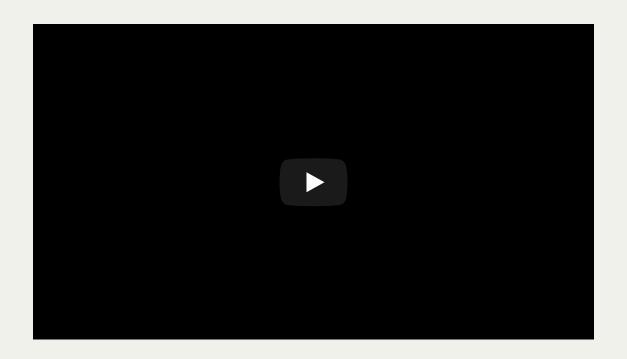
Aus: N. Dittmar: Grundlagen der Soziolinguistik, S. 218

Sogenannte Gruppen-, Standes- oder Berufssprachen (in unserer Terminologie 'Varietäten') werden in der Literatur auch als sozialgebundene Sondersprachen (im Gegensatz zu sachgebundenen Sondersprachen als 'Fachsprachen') bezeichnet.

Aus: H. Bußmann: Lexikon der Sprachwissenschaft, s.v. Sondersprache

Im engeren Sinn: Unterscheidung zwischen sozialgebundenen S[ondersprachen] und sachgebundenen S[ondersprachen] im Sinne von Fachsprachen. Da sich aber fachspezifische Gruppierungen (wie Berufe) häufig mit sozialen Schichtungen decken, sind die Übergänge zwischen S[ondersprachen] und Fachsprachen fließend.

3. Beispiel: Rotwelsch



4. Sprachliche Merkmale

Link: Liste von Lexika, die sich mit deutschen Sondersprachen beschäftigen

- Laut- und Silbenmetathese und Laut- und Silbenerweiterung: *ich > chi*; *Meister > Steimer*; *Wolf > Wobolf*
- Verabsolutierung teils fremdsprachlicher Morpheme: $Fisch > Fl\ddot{o}\beta ling; Hand > Griffling; burschikos, studentikos$

Möhn, S.2009

Sprache ist ein hervorragendes Mittel der internen Gruppenfestigung und externen Gruppenprofilierung. Eine solche vorrangig isolative Funktion unter zahlreichen anderen hat zur Definition einer Sprachvariante 'Sondersprache' innerhalb der Gesamtsprache Deutsch geführt. (...)

(...) Diese Variante, die in vielen unterschiedlichen Erscheinungsformen (=Sondersprachen) repräsentiert ist, dient der Nichtmitglieder ausschließenden Kommunikation von Gruppen, die in Opposition zu anderen Gruppen oder zur Gesamtgesellschaft stehen; sie ist charakterisiert durch eine besondere Auswahl, Frequenz und Verwendung sprachlicher Mittel, die sich auf kontrastive sprachliche Vermeidungsregeln zurückführen lassen.

Danke für eure Aufmerksamkeit!